

Der diesjährige Start der Aktion „Kinder helfen Kindern“ – eine Initiative der Organisation ADRA Deutschland e.V. – begann im September und endete Mitte November. In Pirna hatten in dieser Zeit Einwohner und vorrangig Kinder Gelegenheit, Weihnachtspäckchen und Pakete in der Adventsgemeinde, Schulstraße, abzugeben. Unter dem Motto „Einpacken – anpacken – auspacken“ half die Organisation im Bundesland Sachsen dieses Jahr den Kinder- und Waisenheimen in Serbien. Die Bürger holten sich in den Sammelstellen Leerpakete, füllten sie mit verschiedenen Gaben und lieferten sie, liebevoll dekoriert, wieder ab. Es konnten aber auch Sammelpakete mit Wäsche, Haushaltswäsche sowie Bekleidung abgegeben und der Transport durch Geldspenden unterstützt werden. Die Helfer in der Adventsgemeinde stellten außerdem Päckchen zusammen, die sie aus Sammelgütern bestückten und nach Altersgruppen der Empfänger sortiert, auf die Reise schickten. Die staatlich anerkannte Hilfsorganisation ist Teil des international agierenden ADRA Netzwerks, das aus insgesamt 120 Länderbüros besteht. „ADRA Deutschland“ wurde 1986 als Tochterorganisation gegründet und 1987 in das deutsche Vereinsregister aufgenommen. Die Hilfsorganisation ADRA Deutschland gründete ihrerseits weitere Hilfseinrichtungen mit, wie die Aktion „Deutschland hilft“ und „Gemeinsam für Afrika“. ADRA international gehört zu den zehn größten Hilfsorganisationen der Welt und besitzt einen Berater-Status bei den Vereinten Nationen.

Zu den Hilfsprojekten, die während des ganzen Jahres aktiv sind, gehören Aktionen des Pirnaer Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“. Das territoriale Ziel der Bemühungen

des Vereins liegt in Weißrussland. Dort werden Kinderheime, Altenheime und andere soziale Einrichtungen mit Hilfsgütern aus Pirna – wie Decken, Bekleidung, Bettwäsche, Handtücher, Spielzeug usw. – versorgt. Mitglieder des Vereins fahren alljährlich nach Bragin, um bei öffentlichen Einrichtungen Hand anzulegen, Neues aufzubauen oder manches zu verschönern. Im Rahmen des dritten Jugendlagers des Vereins arbeiteten 2013 Pirnaer Jugendliche gemeinsam mit Mitarbeitern des Dorfkindergartens von Malaschin (Kreis Bragin) an der Verschönerung des Kindergartens. Im kommenden Jahr werden sich Pirnaer Jugendliche um ein sanitäres Problem in Malaschin kümmern. Die Schule besitzt außer einer Holzhütte keine weitere Toilettenanlage.

Als die heutigen Pirnaer Ortsteile Birkwitz und Pratzschwitz noch eigenständige Gemeinden waren, wurde das Gebiet „Elbaue“ Anfang der 90er-Jahre erschlossen, um dort Einfamilienhäuser zu bauen. Obwohl kommunale Behörden die Anträge des Bauträgers ablehnten, sei die Siedlung vom damaligen Regierungspräsidium Dresden durchgedrückt worden. Seit der Bebauung ereigneten sich Flutkatastrophen, und die Häuser der „Elbaue“ standen jedes Mal mehrere Meter hoch unter Wasser. Die Grundstücke sind deshalb heute nur noch einen Bruchteil dessen wert, wofür sie einst erworben und bebaut wurden. Die Hauskäufer von damals sind verzweifelt. Eine zunächst gehegte Hoffnung, dass der Freistaat Sachsen die Umsiedlung der Betroffenen an andere flutsichere Stellen finanzieren würde, schien zunächst realisierbar, erfüllte sich aber nicht. Die Hausbesitzer der „Elbaue“ in Birkwitz-Pratzschwitz schließen sich deshalb mit Flutbe-

troffenen aus Nünchritz bei Riesa zusammen, die das gleiche Problem haben. „Wir wollen eine Art Klagegenossenschaft bilden“, sagte Andreas Henke, einer der Birkwitzer Hausbesitzer. „Hier hätte nie gebaut werden dürfen.“ Die Betroffenen der „Elbaue“ wurden nur wie alle anderen Hochwassergeschädigten behandelt. Nun wollen sie gegen den Freistaat klagen, weil Briefe und Eingaben bisher erfolglos blieben.

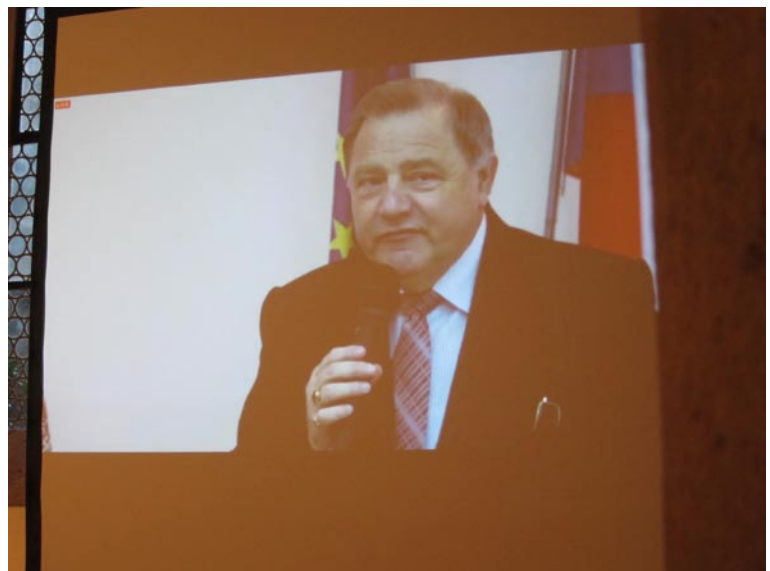
Die Kleingartensparte „Fuchsbau“ in Copitz steht seit drei Jahren regelmäßig unter Wasser. Das Gelände einer ehemaligen Lehmgrube liegt bis zu vier Metern unter dem Umgebungsniveau und war als „Grabeland“ vergeben worden. Der Boden ist auch dann schlammig, wenn es lange nicht geregnet hat. Nach den starken Regengüssen im August 2010 wurde die Lage im „Fuchsbau“ prekär, so dass sich schon damals einige Pächter verabschiedeten. Das vom Territorialverband „Sächsische Schweiz“ verpachtete Gelände gehört der Stadt, die 2010 mit Abpumpen versuchte, den Pächtern zu helfen. Weil sich die Situation des hohen Grundwasserspiegels nicht änderte – im Juni 2013 setzte wieder langer Starkregen ein – bietet die Stadtverwaltung den Kleingärtnern an, den „Fuchsbau“ zu verlassen. Die Kosten für Abriss und Entsorgung der Gartenhäuser werden von der Stadt übernommen. Bis zum März 2014 ist Zeit für eine Entscheidung. Wer das Angebot nicht annehmen will, kann jedoch bleiben – dann jedoch auf eigene Gefahr und ohne städtische Kostenübernahme.

02.11.13 Auf zehn Jahre des Bestehens blicken die Mitglieder des Soroptimist International Club Pirna zurück. Die sozial engagierten Frauen aus allen Berufsrichtungen trafen sich anlässlich des Jubiläums zu ei-

ner Feierstunde im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Auch zu diesem Anlass wurden sie ihrer Bestimmung der unterstützenden Fürsorge gerecht. Die amtierende Präsidentin Agnes Scharnetzky, die Club-Initiatorin Barbara Hirsch, die Schatzmeisterin Mirka Hoof und die Gründungspräsidentin Andrea Molière übergaben einen Scheck von 8.000 Euro. Empfänger war der Pirnaer Ruderverein 1872. Obwohl sich das Motto der Geldübergabe „Achttausend für einen Achter“ nannte, gemeint war das Boot „Canaletto“ mit seiner Bundesligamannschaft, möchte der PRV die Mittel für den Wiederaufbau seiner Trainingsstätte nutzen. Das Bootshaus an der Elbe stand vollkommen unter Wasser. Die Kraft-, bzw. Trainingsräume hatten starken Schaden genommen.

Kunst und Kultur

09.11. Der 1. Pirnaer Skulpturen-sommer wurde am 9. November offiziell beendet. Zum Ausklang konnten die Gäste im Kapitelsaal des Stadtmuseums den Redebeitrag des Oberbürgermeisters von Pirna erleben und via Live-Übertragung auch die Dankesworte des Deciner Stadtoberhaupts miterleben.



Klaus-Peter Hanke resümierte: „Es gab viele einmalige Höhepunkte während des 1. Skulpturensommers. Ganz besonders interessant waren die zahlreichen Begegnungen zwischen Pirnaer und Deciner Schülerinnen und Schülern, während derer die jungen Kunstschaaffenden in gemeinsamer Arbeit viele eigene sehenswerte Skulpturen schufen und der Partnerstadt der beiden Städte auf eine ganz eigene Art und Weise Leben einhauchten.“ Die Initiatorin des Skulpturensommers, Christiane Stoebe, hatte die Ausstellungen mit dem markanten Motto „Fragen verboten“ (Lohengrin-Thema) gewählt, zu dem sich bald die Aufforderung „Fragen erwünscht“ gesellte. 39 zeitgenössische Plastiken verschiedener Künstler waren in den Schaufenstern Pirnaer Geschäfte, in den Bastionen des Sonnensteins und in den Richard-Wagner-Stätten verteilt. Es gab Führungen zu den Plastiken, Vorträge und angeleitete Bildhauerkurse, sämtlich gestaltet von der Initiatorin des Skulpturensommers. Außerdem wurde unter ihrer Ägide das Austauschprogramm zwischen Pirnaer und Deciner Schülern durchgeführt. Beteteiligt waren Schüler aus Oberschulen, Gymnasien, Grundschulen und Förderschulen.

Abschluss des Pirnaer Skulpturensommers



Die künstlerischen Arbeiten, die während des Austauschprogramms entstanden, wurden im Pirnaer Stadthaus gezeigt.

11.11. Die fünfte Spielzeit (Januar bis Juni 2014) im Tom-Pauls-Theater war am Verkaufstag 11. November nahezu ausverkauft. Obwohl das Theaterlädchen erst um 9.00 Uhr öffnete, hatten sich die ersten Käufer schon kurz nach 5.00 Uhr angestellt. Auch die anderen Vorverkaufsstellen zeigten eine ähnliche Situation. Jeder der „Ansteller“ durfte maximal vier Eintrittskarten erwerben.

Schlange beim Kartenvorverkauf am Tom-Pauls-Theater, Foto: D. Förster



Der Prinzipal des Hauses ist immer noch der Kassenschlager. Tom Pauls spielt in über der Hälfte des Programms selbst mit.

13.11. Ein Team des MDR-Fernsehens drehte in Pirnas Altstadt für eine neue Folge der Sendereihe „Die Spur der Schätze“. In diesem Streifen geht es u. a. um den ehemaligen Antikhandel an der Lange Straße 44. Gründer des Antikhandels war Siegfried Kath. Die beiden MDR-Redakteure



Michael Feldmann und Andreas Berger moderierten die Sendung unter dem Titel „Ein Land wird geplündert – Die Kunst und Antiquitäten GmbH und der Ausverkauf der DDR“.

23.11. Das Amateurtheater „Trostpflastersteine“ aus Weesenstein trat mit einer Uraufführung in Pirnas ehemaliger Hospitalkirche auf. Der Autor Wolfgang Binder suchte sich als Handlungsort für seine schwarze Komödie, „Ruhe (un)sanft“, den Friedhof aus. Die dort geführten Gespräche - so makaber sie manchem erschienen - sorgten dennoch für Heiterkeit unter den Besuchern, das Stück war ja auch als Komödie ausgewiesen.

Das Citymanagement, die Stadtentwicklungsgesellschaft und die Sächsische Zeitung gaben wieder ein „Pirnaer Extrablatt“ heraus. Die 32-seitige Broschüre lag in den Innenstadtgeschäften und in den Hotels zum kostenlosen Mitnehmen bereit. Unter dem Slogan der neuen Dachmarke „Pirna – Sandstein voller Leben“ führt bei der Extrablattausgabe 2013 der Maler Canaletto, alias Uwe Kelly, durch die Seiten. Gästeführer Kelly wirbt mit den Beiträgen „Lust auf Pirna“ für die neuen Geschichten-Spielplätze und -punkte, für den Canaletto-Weihnachtsmarkt, viele Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit und für insgesamt 20 Pirna-Unikate im Handel. Auch zum Angebot von Genüssen und Verwöhnprogrammen in der Großen Kreisstadt hält das „Extrablatt“ Informationen bereit. Kleine Geschichten aus lange vergangenen Weihnachtstagen bieten vergnügliches Lesen am Schluss. Der Werbe-Spot „Lust auf Pirna“ stammt vom dem Redakteur des Pirnaer Lokalfernsehens, Konrad Behr.

Das Pirnaer Lokalfernsehen wurde am 24. November mit dem



Weesensteiner „Trostpflastersteine“, Foto: D. Förster



Rundfunkpreis Mitteldeutschlands ausgezeichnet. Redakteur Konrad Behr nahm die Ehrung für die Kategorie „Beste Werbung“ entgegen. Sein Ziel, die Große Kreisstadt mit der Werbung „Lust auf Pirna“ als Touristenort zu präsentieren, sei konsequent und treffsicher umgesetzt worden, begründete die Jury die Preisverleihung.

Bauen in Pirna

Nachdem im Mai 2013 die Sanierung des Südseitendachs an der Stadtkirche St. Marien abgeschlossen wurde, muss die Kirchgemeinde nun das obere Norddach neu

decken lassen. Dieses Vorhaben kostet 450.000 Euro. Fast 300.000 Euro stellt der Freistaat mit einem landeseigenen Denkmalpflege-Sonderprogramm zur Verfügung. Den verbleibenden hohen Betrag von 150.000 Euro muss die Kirchgemeinde in Eigenleistung aufbringen. Die Idee mit der Spendenaktion „Gut beDACHT“, die schon beim Bau des Südseitendachs unterstützte, wird deshalb weitergeführt. Jeder Bürger, der mindestens zehn Euro spendet, wird namentlich auf der Unterseite eines Dachziegels in der neu gedeckten Dachfläche verewigt. Um die Spendenaktion in Gang zu bringen, stellte die als Mitglied im Förderverein St. Marien eingetragene Firma Heizungsbau und Brennertechnik Kahle einen Spendenbetrag von 1.780 Euro zur Verfügung. Die Firma hatte zum 30-jährigen Jubiläum um eine „Spende statt Geschenke“ gebeten und so den Betrag erzielt. Das Unternehmen war vor zwanzig Jahren am Bau der Kirchenheizung mit beteiligt.

Auch im November 2013 waren Handwerkerfahrzeuge in den Altstadtgassen und auf der Fußgängerzone Dohnaische Straße vor Geschäften anzutreffen, in denen noch Flutschäden zu beseitigen sind. Seit dem 1. November kostet die Ausnahmeparkgenehmigung auf Beschluss der Stadtverwaltung wieder 60 Euro pro Monat. Dieses Geld stellen die Handwerker den jeweiligen Geschäftsleuten in Rechnung. Die betroffenen Händler sind von der dieser Regelung enttäuscht. Sie erwarten nun, dass für alle, die noch mit der Beseitigung von Flutfolgen befasst sind, der Ausnahmeparkschein weiterhin kostenlos bleibt.

03./05.11. Auf dem Waldcampingplatz Copitz beendeten die Stadtwerke Pirna die diesjährige Camping-

saison. Der beabsichtigte Verkauf des Areals einschließlich des Gebiets Natursees scheiterte zunächst an der fehlenden Zustimmung des Stadtrats, weil die Verkaufsbedingungen nicht optimal schienen. Am 5. November stimmte das Gremium jedoch einem Verkauf zu. Die genannten Gebiete werden an die „LCR Saxonia GmbH“ Dresden verkauft.

06.11. Pirnas erster Geschichtenspielfeld bekommt weitere Figuren. Am 6. November begannen Baufirmen auf dem Dohnaischen Platz mit dem Setzen der Fundamente für beispielbare Plastiken. Zum Klettern geeignet sind eine Gruppe von Schafen, die aus Lausitzer Findlingen entsteht sowie ein Wagen, Kisten und Säcke aus Sandstein. Im weiteren Monatsverlauf wurden von der Stadtverwaltung zwei Informationstafeln aufgestellt, die zwar kindgerecht ausgeführt, aber auch Erwachsenen die Bedeutung des Dohnaischen Tores für die Stadt Pirna erläutern.

Der Spielplatz an der Elbpromenade soll Pirnas zweiter Geschichtenspielfeld werden. Vom 4. bis zum 30. November begann im ersten von insgesamt drei Bauabschnitten die Aufwertung des Platzes mit einem vorbeugenden Hochwasserschutz für die vorhandenen Spielgeräte. Diese werden mit Sandstein- und Granitquadern eingefasst, so dass ein erneutes Hochwasser der Elbe die mit Kies aufgefüllten Fallschutzbereiche nicht komplett ausspülen kann. Eine Anpflanzung von Zwergweiden, Gräsern und Hartriegelgewächsen soll der Verschmutzung durch das Wassergeflügel Einhalt gebieten. Die Kosten für die erste Baustufe betragen 29.000 Euro. Der geschichtliche Bezug dieses Spielplatzes soll an die Handelsschiffahrt auf der Elbe erinnern und die Bedeutung der Verladestellen erklären. Mit der Neugestaltung von Spiel-

plätzen werden Defizite bezüglich der Kinder- und Familienfreundlichkeit beseitigt. Das Konzept „Geschichtenspielflächen“ möchte Kinder und Familien anregen, Pirnas Historie auf spielerische Art und Weise zu entdecken.

weihung des nun endlich verwirklichten Straßenbauwerks ihrer Freude Ausdruck – Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke. Von Pratzschwitz bis zur „Kiesstraße“ Copitz verläuft die Trasse als Zweirichtungsrad

Anm.: Der 16. Herbstball der Lions am 8. November im Panoramahotel Bastei sorgte durch eine Tombola für einen Geldzufluss beim Bau des Geschichtenspielflächen an den Elbwiesen. Der Lions-Präsident, Rechtsanwalt Michael Bürger, verkaufte persönlich 200 Lose und nahm 1.000 Euro ein. Der Präsident des Partnerclubs aus Remscheid versteigerte seinen Tombola-Gewinn - zwei Logen-VIP-Karten für das Dynamo-Heimspiel - und erzielte 385 Euro, so dass dem Spielfeld 1.385 Euro zugute kommen.



Mitglieder des Lionsclubs spenden für den Spielplatz an der Elbpromenade



19.11 Der seit langem herbeigesehnte Radweg für die Strecke Copitz - Pratzschwitz wurde am 19. November für den Verkehr freigegeben. Seit dem Sommer 2013 baute die Firma Bistra Bau am 1,3 Kilometer langen Teilstück des Radweges. Zwei Radler gaben zur Ein-

weg. Im Bereich von der Kiesstraße bis zur Walter-Richter-Straße wird der Weg als Einrichtungsradweg beidseitig der Kreisstraße geführt. Am meisten Erleichterung über das Vorhandensein des Radwegs empfand wohl Ortsvorsteher Dieter Fuchs aus Pratzschwitz, der sich zwölf

Jahre lang für diesen Bau einsetzte. Die Stadt, der Landkreis und der Freistaat teilen sich in die Kosten von 420.000 Euro. Die für den Radwegbau verantwortliche Planungsfirma Ulrich Karsch sorgte für das Anlegen von Querungshilfen sowie Böschungen und veranlasste die Pflanzung von 120 Wildbirnenbäumen entlang der Trasse. „Pirna wurde wieder ein Stück verkehrssicherer und fahrradfreundlicher, insbesondere konnte eine Verbesserung der Schulwegsicherheit erreicht werden“, sagte der Oberbürgermeister.

Eröffnung des Radweges von Copitz nach Pratzschwitz



27.11. Pirnas erster Geschichtenspielfeld wurde am 27. November seiner Bestimmung übergeben. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke sowie alle an der Entstehung Beteiligten und natürlich Pirnaer Kinder weihten den Platz ein. Gleichzeitig wurden erste farbige Steine ins Straßenpflaster versenkt. Diese bunten Keramiksteine sollen nicht nur Blickfang sein, sondern eine Führungs-Bedeutung übernehmen. Sie sind als Verbindungspfade angeordnet und führen zu anderen Kinderspielfeldern, sind sozusagen ein kindgerechtes Wegeleitsystem. Der erste Pfad führt vom Dohnaischen Platz über die Dr.-Wilhelm-Külz-

Geschichte(n)spilplatz eingeweiht



Straße, die Gerichts- und Schmiedestraße bis zum Schlossberg, wo bereits ein Schatzsucherpfad existiert. Die nächste Wegeführung dieser Art soll zum Elbespielplatz führen. Die bunten Keramiksteine sind teuer. Sie kosten je nach Größe 40, 60 oder 80 Euro. Das Citymanagement hofft auf Sponsoren bei Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen. Die Volksbank ging mit dem Kauf von 20 Farbpfastersteinen als Vorbild voran. Ideenträgerin der farbigen Steine ist Landschaftsarchitektin Karin Haufe, die ein Praktikum beim Pirnaer Citymanagement absolvierte. Den ersten Pflasterstein setzte der Oberbürgermeister eigenhändig ein. Es ist lange her, dass der ehemals als Meister im Straßenbau Tätige einen Pflasterstein in der Hand hatte. „Der heutige Bauabschluss ist auch gleichzeitig ein Beginn, denn der nächste Spielplatz an der Elbpromenade ist schon in Sicht.“ Der Geschichtenspielplatz Dohnaische Straße, der an Pirnas Historie als Handelsstadt erinnern soll, ist mit Pferd und Wagen, Schafen, Säcken und Kisten aus Sandstein bestückt.

Geschichte(n)splatz eingeweiht



Sportgeschehen

09.11. Beim sächsischen Landesfinale der Gerätturner in Chemnitz belegten junge Turnerinnen des VfL Copitz, AK bis 14 Jahre, den dritten Platz und schafften die Bronzemedaille. Sie konnten damit trotz anfänglicher Schwierigkeiten ihren dritten Rang vom Vorjahr verteidigen. Den Turnerinnen der Frauenriege mit Favoritin Adriana Knaak gelang es, auf Platz zwei zu kommen und damit den Verbleib in der Zweiten Bundesliga zu sichern.

18.11. Das erste Sportprojekt in Sachsen, das vom Freistaat einen Fördermittelbescheid bekam, war der Pirnaer Ruderverein 1982.

Der PRV war neben dem Ruderstützpunkt Dresden-Cotta der am stärksten vom Hochwasser betroffene sächsische Ruderverein. Der Staatssekretär vom sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Fritz Jaeckel, übergab einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 461.000 Euro an den Rudervereinsvorsitzenden Johannes Zeibig. „Damit können wir beitragen, dass der größte Ruderverein in Sachsen sein attraktives Gelände bald wieder nutzen kann. 140 Kinder und Jugendliche können dann wie gewohnt trainieren.“ Das Wasser, das im Juni bis kurz unter der Decke stand, vernichtete alle elektrischen Leitungen, die Sanitär- und Heizungsanlagen, mehrere

Boote und das Inventar. Fenster, Tore und Mauerwerk wurden beschädigt. Im Nebengebäude Carolabad mit allen Fitnessgeräten für das Wintertraining stand das Wasser im ersten Stockwerk noch 80 Zentimeter hoch. Nur der Vereinsaal blieb dieses Mal verschont. Der PRV verzeichnet im Jahr 2013 eine Flutschadenshöhe von über 604.000 Euro. Die Wiederaufbaumaßnahmen, die sich auf einen besseren, nachhaltigeren Hochwasserschutz konzentrieren müssen, sollen im kommenden Jahr beginnen.

Aus den Schulen

In der Arbeitsagentur Pirna erwartet die jugendlichen Besucher ein neu gestaltetes Berufsinformationszentrum. Die Räumlichkeiten wurden erweitert, um zusätzliche Computer-Arbeitsplätze zum Informieren über Berufsmöglichkeiten zu schaffen. Nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene können sich Informationen über den Arbeitsmarkt holen, Weiterbildungsprogramme aufrufen oder sich beruflich neu orientieren. Die jetzige technische und inhaltliche Modernisierung im Berufsinformationszentrum ist die erste seit Eröffnung vor 20 Jahren.

Eine andere Hilfe zur Berufswahl ist die 44-seitige Broschüre, die die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes für Jugendliche des Landkreises herausgab. In diesem DIN-A5-Heft werden 52 verschiedene Ausbildungsberufe von 46 Unternehmen der Region vorgestellt. 5.000 Exemplare dieser bunten, mit flotten Werbesprüchen versehenen Broschüren wurden schon an die Schulen verteilt.

26.11. Lehrer Gert Steinert leitet seit 1992, mit Beginn seiner Lehrtätigkeit in Pirna, im heutigen Schil-

ler-Gymnasium die Arbeitsgemeinschaft Geschichte und begeistert seine Schüler immer wieder mit zündenden Ideen, um die Vergangenheit erlebbar zu gestalten. Vor eineinhalb Jahren reifte der Gedanke, den nicht mehr genutzten alten Eingangsbereich des Schulgebäudes als Museumshalle zu nutzen. Um diesen Raum entsprechend zu bestücken, ging Gert Steinert auf Suche und wurde auf Flohmärkten, Dachböden, Kellern usw. so oft fündig, dass die am 26. November eröffnete Ausstellung schon bald mit den Exponaten wechseln kann. Gert Steinert gab in seinem Plädoyer für das kleine Museum Interessantes zur Historie der Schule an der Seminarstraße bekannt, sprach über den Sinn des Bewahrens und dankte seinen begeisterungsfähigen Schülern für die gemeinschaftlich entstandene Präsentation, und er gedachte jener elf Schüler dieser Schule, die als Flakhelfer im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren.

Eröffnung des Schulmuseums Schiller-Gymnasium



04.11.13 Die Stadträte stimmten dem Kauf eines 4.000 Quadratmeter großen Grundstücks in Copitz zu. Auf dem Areal soll eine neue Tagesstätte für die Kinder der „Oase“ entstehen. 130.000 Euro muss die Stadt Pirna an den Grundstück-

seigner BCC Wohnungsbau GmbH bezahlen, ein Preis, der mit 30,65 Euro/m² im Vergleich zum umliegenden Gebiet, das bei 40 bis 60 Euro/m² liegt, günstig ist. Der Baugrund an der Prof.-Roßmäßler-Straße liegt zwischen dem Rewe-Markt und der Diesterweg-Grundschule.

Um den in Pirna gestiegenen Bedarf an Kindergartenplätzen schnell decken zu können, wird im ehemals von der Schule für Bildung und Soziales genutzten Haus Lindenstraße 13 eine Kindertagesstätte eingerichtet. Für den Umbau bedarf es eines Geldaufwandes von 730.000 Euro. Träger dieser Einrichtung soll der ASB Königstein/Pirna werden.

04.11.13 Ein Antrag, der zur Stadtratssitzung vom Vorsitzenden der Fraktion Bürgerinitiativen Pirna, Peter Tränkner, gestellt wurde, befasst sich mit einem Anliegen, das die Bürger im Ortsteil Niedervogelgesang schon seit dem Jahr 2000 hegen. Die Zufahrtsstraße von Pirna müsste im Ortsteil am ersten Grundstück beginnend, auf einer Strecke von 150 Metern höher gelegt werden. Ab einem Elbepegelstand von fünf Metern steht die Straße regelmäßig unter Wasser und ist somit bei 27 Grundstücken für den Anliegerverkehr, für Hilfsdienste und ärztliche Versorgung nicht mehr erreichbar. „Eine Anhebung des Straßenabschnitts wäre eine Möglichkeit, die hochwasserbedingten Sperrzeiten der einzigen Zufahrtsstraße wesentlich zu verringern“, sagt Anwohner Peter Grübner. Obwohl schon ein halbes Jahr nach dem letzten Elbehochwasser vergangen ist, sind noch lange nicht alle daraus entstandenen Schäden beseitigt. Der SZ-Redakteur Alexander Müller resümierte am 14. November: „Noch immer sind die Menschen damit beschäftigt, zumindest

das Größte zu bereinigen. Von Normalität kann längst nicht die Rede sein“ und „wenn ein kleiner Pirnaer Ortsteil schon immer bei Hochwasser abgeschnitten war und man hier an die Unbilden gewöhnt ist, dürfen die Anwohner nicht hintenan stehen“.

04.11.13 Der vorbildliche Umgang mit Energieressourcen trug der Stadt Pirna die Auszeichnung mit dem „Europaen Energy Award“ ein. Der sächsische Staatsminister Frank Kupfer überbrachte das Zertifikat. Auf Stadtratsbeschluss gibt es seit 2010 in Pirna die Teilnahme an einem zertifizierten Energiesparverfahren. „Kommunen müssen mit gutem Beispiel vorangehen“ sagte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke. Ein aus drei Verwaltungsmitarbeitern gebildetes Energieteam untersuchte den Pirnaer Klimaschutz und die Energieeffizienzpolitik. Veränderungen wurden eingeleitet. Die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen fand Anwendung in der Erarbeitung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepts, in einer Geothermieanlage im Richard-Wagner-Museum, in der Passiv-Bauweise an der neuen Gauß-Oberschule, in der energetischen Ausstattung der Kindertagesstätte Birkwitz-Pratzschwitz, beim Neubau von Straßenbeleuchtungen und in der Nutzung des E-Bikes statt des Dienstautos bei den Rathausmitarbeitern. Ziel dieses Handelns ist, dass sich trotz erheblicher Preisanpassungen (Erhöhungen) für Strom, Gas und Trinkwasser die Ausgaben des laufenden Haushalts nicht erhöhen. Nächste Aktivitäten richten sich auf energieeffiziente Umrüstung der Bestandsgebäude. Pirna trägt den Titel „Energiesparstadt“.

06.11.13 Im ehemaligen DRK-Gebäude an der Geschwister-Scholl-

Straße wird die Diakonie Pirna ein Kinderhaus mit betreuter Wohngemeinschaft einrichten. Das Objekt einschließlich zwei kleiner Nebengelassgebäude wird eine Außenstelle des Hauses der Kinder, Obere Burgstraße. Die Diakonie Pirna als Betreiber des Kinderhauses möchte nach Generalüberholung des seit zehn Jahren leer stehenden Hauses sieben Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren unterbringen, die dort in familienähnlichen Verhältnissen leben können. Die Unterkunft ist für Kinder und Jugendliche gedacht, die voraussichtlich nicht in ihre Herkunftsfamilien zurückkehren können, erklärte der Leiter des Hauses der Kinder, Christfried Wutzler. Die Einrichtung an der Oberen Burgstraße nimmt sich jener Kinder an, deren Wohl in der eigenen Familie gefährdet ist, weil die Eltern mit Alkohol- oder Drogenproblemen zu tun haben, wo es Bedrohungen durch Gewalt oder Missbrauch gibt oder aus gesundheitlichen Gründen ein Verbleib nicht möglich ist. In einer öffentlichen Informationsstunde erklärten Mitarbeiter der Diakonie den Anwohnern und Interessierten das Vorhaben.

07.11.13 54 Vereine und Institutionen bewarben sich um den diesjährigen sächsischen Förderpreis für Demokratie. Zehn davon kamen in die engere Wahl. Die beiden besten Bewerber wurden mit dem Hauptpreis von je 5.000 Euro für ihre Arbeit in Dresden ausgezeichnet. Die „Arbeitsgruppe Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ ist einer der Preisträger. Das Netzwerk in Pirna mit Petra Schickert und Neamat Kanaan als Mitbegründerinnen besteht aus mehreren Einzelpersonen und einigen Vereinen, wie dem mobilen Beratungssystem des Kulturbüros Sachsen. Die „Arbeitsgruppe Asylsu-

chende“ setzt sich seit 2008 für die Verbesserung der Lebenssituation von Flüchtlingen ein sowie für den Abbau von asylfeindlichen Vorurteilen im Landkreis. Die AG bringt sich im Landtag mit Diskussionen um das Integrationskonzept ein, bemüht sich um die Unterbringung von Asylsuchenden und auch um Abwechslung im Leben der Bewerber oder den Besuch von Deutschunterricht. Das Preisgeld möchten die beiden Frauen in Unterrichtsmaterialien und in das nächste Sommerfest für die Asylbewerber investieren. Der Sächsische Demokratieförderpreis wurde dieses Jahr von drei Stiftungen, hauptsächlich von der Amadeu Antonio Stiftung, vergeben. Für die Pirnaer Initiative war es die erste Auszeichnung. Die ehrenamtliche Arbeit der AG wird über Spenden finanziert. Den zweiten Preis erhielt das Soziokulturelle Zentrum in Annaberg-Buchholz. Acht weitere Initiativen wurden von der Jury für ihr herausragendes Engagement für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ausgezeichnet.

Das Leben in Pirnas Altstadt wird bunter, denn immer mehr Geschäfte laden zur Wiedereröffnung nach dem Hochwasser ein. Am 4. November erwartete Frisörmeisterin Marlen Blattau die Kunden im renovierten Geschäft in der Barbiergasse. In diesem Haus werden seit 80 Jahren Haare geschnitten und gewaschen. In den Monaten nach der Flut konnte ein winziger gefliester Raum neben dem in Sanierung befindlichen Salon interimsmäßig genutzt werden. Das Waschbecken steuerte ein Kunde bei, der ein Sanitärgeschäft betreibt. Die Frisörmeisterin ist alleinerziehende Mutter von drei Kindern. Sie hofft, dass alle ihre Kunden wiederkommen. Als einzige Frisörin in der Barbiergasse wird durch sie der Straßename gerechtfertigt.

Am 7. November lud die Fielmann-Filiale, Schmiedestraße 32, zur Wiedereröffnung ein. Die renovierte Niederlassung wartete mit 500 Hochleistungs-LED-Taschenlampen als Geschenk für die Besucher auf. Eine modische Brille in jeweiliger Stärke mit Extras konnte für 17,50 Euro erworben werden. Eine Gleitsichtbrille war zum Preis von 57,50 Euro zu haben, einen Sehtest gab es zum Nulltarif.

Am 11. November waren die Erdgeschossräume der Krankenkasse Barmer GEK an der Grohmannstraße 5 für den Kundenverkehr wieder dienstbereit. Um für die Klientel nach dem Hochwasser schnell erreichbar zu sein, hatte die Krankenkasse Büroräume in der ersten Etage des Hauses genutzt. Im Treppenhaus wurde es wegen der Kabel und Leitungen recht eng. Geschäftsstellenleiter Olaf Rauthe dankte den Kunden für ihre Geduld. Alle in der Innenstadt aufgestellten Interimsverkaufsbuden wurden nun wieder abtransportiert.

Seit dem 11. November ist der Kundenbereich der Deutschen Bank an der Jacobäerstraße wieder zugänglich. Während der Zeit des Wiederaufbaus standen für das tägliche Bankgeschäft Container und Automaten auf der Straße bereit. Auch die Pizzeria „Ramazotti“ war am 11. November für die Besucher wieder im Restaurant an der Jacobäerstraße erreichbar und konnte den Straßen-Backbetrieb in der Holzhütte aufgeben. Das Sandwiches-Restaurant Gartenstraße 1 war ebenfalls wieder in den Stammräumen präsent. Fünf Monate lang musste zuerst getrocknet und anschließend gebaut werden. Der Store entstand in seiner Neu-Ausstattung im Metropolitan-Design.

Abtransport der Interimsverkaufshütten



Im Februar dieses Jahres wurden 3.400 Unterschriften Pirnaer Bürger an die Kartellbehörde im sächsischen Wirtschaftsministerium übergeben, um eine Prüfung der für zu hoch befundenen Abwassergebühren zu erwirken. Der Abwasserpreis der Pirnaer Stadtwerke GmbH ist bundesweit einer der höchsten. Die Unterschriftenaktion hatte Wolfgang Heinrich von der Pirnaer Bürgerinitiative im Sinne von gerechten Kommunalabgaben initiiert. Bei der Untersuchung durch die Kartellbehörde fanden u. a. Vergleiche statt. Das Prüfungsergebnis plädiert für eine Zurückzahlung an die Kunden. Die Stadtwerke berieten in ihren Gremien über mögliche Auswirkungen. Die Kartellbehörde geht von 40 Cent

netto Rückzahlung je Kubikmeter aus. In welchen Dimensionen die Stadtwerke im Falle hoher Rückzahlungen noch kulturelle, soziale oder sportliche Aktionen unterstützen können bzw. wollen, ist noch nicht abzusehen.

Eine Mitteilung der Stadtwerke Pirna GmbH am 12. November signalisierte den Kunden: „Die Stadtwerke haben nach eigenem Bekunden das Ergebnis der Kartellbehörde akzeptiert, um einen möglichen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden.“ Deshalb senken die Stadtwerke rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres den Preis für die Entsorgung von Abwasser netto um 40 Cent pro Kubikmeter.

Ein Pirna-Unikat, das nicht hier gefertigt wird, aber den Namen „Pirna“ trägt, fand dennoch Einlass in die Liste der zertifizierten Unikate. Es ist eine Miniaturnachbildung des Passagierdampfers „Pirna“ der Weißen Flotte. Die Mini-Modellschiffe im Maßstab 1:400 entstehen in Königstein. Der Geschäftsführer der Manufaktur, Kai Hölzel, verschickt die kleinen Originalnachbildungen der sächsischen Raddampfer in alle Welt. Der große Elbe-Passagierdampfer „Pirna“ ist 57 Meter lang, das nachgebildete Mini-Erzeugnis hat dagegen auf einer Handfläche Platz. Gebaut wird mit Lupe und Pinzette.

Zu den acht neuen Pirnaer Unikaten, die eine Jury im August 2013 zertifizierte, gehören einige kulinarische Erzeugnisse, vornehmlich süße. Um einem Pirnaer Sohn, dem Ablasshändler Johannes Tetzl, Einlass in die Unikat-Serie zu verschaffen, kam ein Gästeführer auf die Idee, die Pirnaer Tetzelsäule (sie steht am Elbufer) in Marzipan nachbilden zu lassen. Mit diesem Ansinnen wandte sich Uwe Kelly erfolgreich an den Konditormeister Tino Schreiber. Der Ablassprediger Dr. Johannes

Tetzl soll an der besagten Säule (Nähe ehemaliges Zellstoffwerk) Anfang des 16. Jahrhunderts gepredigt und Ablassbriefe verkauft haben. Die sandsteinfarbene besprühte Marzipan-Säule von ca. sieben Zentimetern Höhe wird mit historischen Informationen verpackt, angeboten.

Der Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften (VSWG) richtete zu Beginn der Hochwasserkatastrophe im Juni ein Spendenkonto ein. Am Anwachsen des Kontos auf 150.000 Euro war auch das Unternehmen Kabel Deutschland beteiligt. Es hatte zweckgebunden für die Wohnungsgenossenschaft Pirna und für die Wohnungsgesellschaft Pirna je 5.000 Euro überwiesen. Die Genossenschaft bekam zusätzlich 5.000 Euro aus dem Fluthilfekon- to. Das Unternehmen beziffert die Schäden an den verwalteten Pirnaer Gebäuden mit 94.000 Euro.

Eine großzügige Spende von 20.000 Euro ermöglicht es dem Evangelischen Kinderhaus an der Rosa-Luxemburg-Straße, neue Küchengeräte zu kaufen. Vertreter des Lions-Clubs der Hansestadt Stade in Niedersachsen kamen nach Pirna, um ihre bisher größte vergebene Spende persönlich zu übergeben. Der im Jahr 1962 gegründete, heute 56 Mitglieder zählende Klub hatte das Geld größtenteils aus dem Kartenverkauf eines Benefizkonzerts in Stade erzielt sowie aus Erlösen einer Tombola und eines Spendenaufrufs. Die Verbindung zu Pirna kam, wie so viele andere auch, auf ungewöhnliche Weise zustande. Dr. Karsten Ebel aus Stade, der mit seiner Familie Kontakte zur Sächsischen Schweiz pflegt, kam mit anderen Klubmitgliedern im Juni nach Pirna, um sich ein Bild von der Hochwassersituation zu verschaffen. Die nachfolgende

Hilfe sollte einer gemeinnützigen Einrichtung zugute kommen. Die Wahl fiel auf das Evangelische Kinderhaus. Für die provisorisch arbeitende Küche können nun ein Großgeschirrspüler, eine Kippbratpfanne und ein Gefrierschrank gekauft werden. Die Stader Lions wollen weiteren Kontakt halten. Im Jahr 2002 halfen sie einem überschwemmten Kindergarten in Heidenau. Wo stünden wir ohne die Unterstützung der vielen Helfenden?

Der Europa-Möbel-Verbund, der in Pirna eine XXL-Küchenfiliale betreibt, unterstützte das Evangelische Kinderhaus mit einem Spendenbetrag von 5.000 Euro. Dieses Geld wird für die Wiederinstandsetzung des Gartengeländes und für die vom Hochwasser stark beschädigten Holzspielgeräte genutzt. Alle Mitglieder des Verbunds der Europa-Möbel-Stiftung zahlen jährlich einen Betrag in die Stiftung ein. Aus diesen Mitteln erhielten auch das Dohmaer Einrichtungshaus Käppler und der Pirnaer Möbelhandel Zuwendungen, um die Flutschäden ausgleichen zu können.

09.11.13 Vor 75 Jahren, in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938, zerstörten die Nationalsozialisten im Deutschen Reich Synagogen, Geschäfte und private Behausungen jüdischer Bürger. Auch in Pirna gab es Übergriffe und Verhaftungen. Zum internationalen Tag gegen Faschismus und Antisemitismus am 9. November 2013 führte der Historiker Hugo Jensch die versammelten Bürger auf einem Spaziergang zu Orten jüdischen Lebens in Pirna, u. a. zu der Gedenktafel Schössergasse/Ecke Markt. Dort wurde in jener Nacht das Geschäft von Wolf Jurmann zerstört. Zum Gedenken an jüdische Bürger zeigte die „K2 –

Kulturkiste“, Kirchgasse 2, die Ausstellung „Jüdisches Leben in Pirna“. Steffen Richter, der Vorsitzende des Alternativen Kultur- und Bildungszentrums Pirna, (Akubiz) sang jüdische Lieder und griff in die Saiten seiner Gitarre, um den Zuhörern einige der melodischen, aber auch immer etwas melancholischen jüdischen Klezmers (Volkslieder) nahe zu bringen.

09.11.13 Mit einer Einladung zum Ball dankte die Stadt Pirna vielen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für ihren 14-tägigen aufopferungsvollen Einsatz während der Juni-Flut. Die Stadtverwaltung sponserte den Gästen nicht nur ein Buffet, sondern auch die Getränke.



Dankeschön-Ball für Pirnaer Feuerwehrleute

Die Organisation des Festes in der Herder-Halle besorgte die städtische Kultur- und Tourismusgesellschaft. Das Unterhaltungsprogramm des Abends wurde vom Tanzclub „Silberpfeil“ gestaltet. Insgesamt 190 Kameraden sind in den sieben Feuerwehrabteilungen - Altstadt, Birkwitz-Pratzschwitz, Copitz, Graupa, Liebethal, Neundorf und Hauptwache - tätig. Etwa

140 davon hatten nach Aussage von Wehrleiter Peter Kammel bei der jüngsten Flut besonders viel Kraft in Hilfsmaßnahmen investiert.

Dankeschön-Ball für Pirnaer Feuerwehrleute



11.11.13 Der Martinstag war für Pirnaer Kinder wieder eine willkommene Gelegenheit, mit Eltern und Freunden in großer Zahl in die Marienkirche zu strömen. An keinem anderen Tag des Jahres ist das Stimmengewirr im sakralen Raum lauter und die Zahl der deponierten Kinderwagen größer. Als die Erzieher des katholischen Kinderhauses die Martinslegende aufführten, kehrte aufmerksame Ruhe ein.



Martinstag mit Lampionumzug



Ein Laternenumzug durch die Altstadt zusammen mit St. Martin hoch zu Ross endete vor dem Rathaus. Dort wurden Hörnchen ausgegeben und getreu dem Martinsritual untereinander geteilt. Bischof Martin von Tours hatte einst als römischer Soldat seinen Mantel (Umhang) mit einem frierenden Bettler geteilt.

Lampionumzug zum Martinstag



15.11.13 Das Terminal am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) das im Juni ebenfalls überflutet wurde, öffnete am 15. November seine Türen für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs. 60.000 Euro flossen in die Instandsetzung. Die notwendig gewordenen Reparaturen umfassten nach der Trocknung des Gebäudes eine Erneuerung des Fußbodens und der Heizungs- und Sanitäranlagen. Alle Türen und Glaselemente mussten ausgetauscht werden. Die Maßnahme wurde zur Förderung beim Freistaat angemeldet. Eine kundenfreundlichere Umgestaltung des Servicebereichs im Terminal (Kosten 13.000 Euro) muss von der Stadt Pirna und der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft zu gleichen Teilen getragen werden. Das Servicebüro wurde durch zwei Schiebetüren vom Wartebereich abgetrennt und bietet somit mehr Platz und Komfort für Kundschaft und Personal.

zu begegnen, lasen Landrat Michael Geisler und Melanie Wegner vom Soroptimist Club International Pirna Briefausschnitte vor. Sie stammten aus dem Buch „Helmuth James und Freya von Moltke: Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel.



Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag

17.11.13 Landrat Michael Geisler (CDU) lud die Bürger Pirnas und des Landkreises zum diesjährigen Volkstrauertag am 17. November zu einer zentralen Gedenkfeier ein. Auf dem Pirnaer Friedhof Dippoldiswalder Straße 25 trafen sich Kommunalpolitiker, Vertreter von Organisationen und Bürger in der Feierhalle zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt. Um den Geschehnissen während des nazistischen Regimes in Deutschland mit damals geschriebenen, schicksalsschweren Worten



September 1944 – Januar 1945“. Der Briefwechsel entstand in den letzten Lebensmonaten des Hitlergegners von Moltke. Die Briefe des Verurteilten wurden aus der Zelle heimlich herausgeschleust und die Briefe seiner Frau ebenso unbemerkt hereingebracht. Helmuth James von Moltke wurde am 23. Januar 1945 in Plötzensee hingerichtet.

18.11.13 Gute Ideen zahlen sich aus. Die Stadt Pirna errang im vergangenen Jahr den zweiten Preis im Städtewettbewerb „Ab in die Mitte“. Die diesjährige Teilnahme am inzwischen zehnten Städtewettbewerb resultierte für Pirna und Oederan mit dem dritten Platz. Im Tom-Pauls-Theater übergab Dr. Hauke Haensel als Vertreter der sächsischen Volksbanken die Wettbewerbspreise an die Gewinner. Pirna erhielt für das Projekt „Straßengärten à la carte – Pirna handelt grün“ einen Betrag von 10.000 Euro. Bei diesem Vorhaben werden die Bürgersteige an der Breiten Straße mit kleinen Straßengärten verschönt. Die Straße verfügt, wie ihr Name besagt, im Gegensatz zu anderen Pirnaer Straßen, über genügend Platz, um neben den Fußgängerbereichen noch kleine grüne Oasen einrichten zu können. Diese werden mit Rasen oder Stauden- und Kiesmodulen ausgestattet. „Das Projekt führt den Pirnaer Trend zur grünen Innenstadt fort, bringt Menschen zusammen und fördert die Gemeinschaft“, lautete u. a. die Beschreibung des Vorhabens. Die anderen Preisträger für den ersten und zweiten Platz waren die Städte Ansbach-Buchholz und Eilenburg. Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ wurde 2004 erstmals ausgelobt mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstäd-

Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag



Dritter Preis für Pirna beim Wettbewerb „Ab in die Mitte“



te zu erhöhen, die Bürgerbeteiligung zu fördern und nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien zu entfalten. Seit Beginn wurden 330 Projekte eingereicht und Preisgelder von über einer Million Euro vergeben.

kauft. Diese Tierernährungsweise nennt sich „Barfen“ und bedeutet „biologisch artgerechtes rohes Futter“. „Das Fleisch hat Lebensmittelqualität“, verspricht der 35-jährige Ladeninhaber, der seine Ware über



Dritter Preis für Pirna beim Wettbewerb „Ab in die Mitte“

An der Postaer Straße fielen großflächige helle Stellen an drei Pappeln auf. Dort hatten die Elbebiber die Baumrinde abgenagt und sogar einen Stamm keilförmig ausgehöhlt. Die Stadtverwaltung hat die drei Bäume mit einer Umhüllung aus stabilem Maschendraht umgeben, um sie zu schützen und eine Fällung zu verhindern. Mal sehen, wo sich die Nager die nächste frische Baumrinde holen.

18.11.13 Holger und Claudia Heyn aus Bad Gottleuba entdeckten eine Marktlücke und eröffneten mit dieser Idee in Pirna ein Geschäft. „Hier eröffnet am 18.11.2013 ein Freudenhaus“, war an einer Schaufensterscheibe an der Breiten Straße zu lesen. Die Pirnaer wunderten sich. Darunter stand noch der Zusatz „für Hund & Katz“. Es handelt sich um Tierfutter in Form von Frischfleisch und wird tiefgefroren an die Tierhalter ver-

Schlachtbetriebe bezieht und in Gottleuba schon einen kleinen Verkauf mit gleichem Angebot betreibt.

Der Toom Baumarkt an der Lohmener Straße feierte das 20-jährige Jubiläum. In der Woche vom 25. bis 30. November gab es für die Kunden praktische Anleitungen, wie sie sich erfolgreich als Heimwerker betätigen können. Gezeigt wurde u. a., wie Wände verputzt und Fliesen gelegt werden. Auch viele Produktvorführungen wurden geboten. Der Baumarkt besitzt eine Fläche von 6.900 Quadratmetern, das angegliederte Gartencenter bringt es auf 2.600 Quadratmeter.

27.11.13 Der Archivverbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge versteht sich in seiner Aufgabe als Bewahrer des ihm anvertrauten historischen Schriftguts auch als Dienstleister für Geschichtsinteressierte.

In der letztgenannten Funktion bereiteten die Mitarbeiter unter Leitung des Kreisarchivars Wolfgang Burkhardt den ersten „Tag der Regionalgeschichte“ 2013 vor. Der Archivverbund, Verwalter der heimatgeschichtlichen Zeugnisse auf Papier im territorialen Gebiet zwischen Sebnitz, Wilsdruff, Stolpen und Altenberg verwahrt im Reservoir „Stadtarchiv Pirna“ die gewaltige Menge von über drei Kilometern Archivalien. Dass der erste „Tag der Regionalgeschichte“ für alle Heimatinteressierten und Ortschronisten des Landkreises eine sehr will

Erster „Tag der Regionalgeschichte“, Besucher



Referenten zum „Tag der Regionalgeschichte“

kommene Wissensbereicherung war, zeigte die große Besucherresonanz am 27. November im Kreistagssaal des Landratsamtes. Interessante Themen aus der Branche und namhafte Referenten befassten sich mit Vorträgen wie „Brauchen wir eine Erbekonzeption“, „Schutz und Pflege der Denkmale“, Finanzierungsmöglichkeiten und Fördertöpfe, „Geschichte der Grundbuchschiebung“, „Datenschutz bei Veröffentlichungen“, „Maß- und Gewichtseinheiten in Sachsen“. Es wurden Fra-



gen erörtert, welche Erwartungen an Chroniken gestellt werden oder wie Quellen richtig zu dokumentieren sind. Auch die schwierige Suche, einen Nachfolger für Chronikschreibung zu finden, weil die jungen Leute heutzutage schon am Lesen der Syterlinschrift scheitern, wurde beleuchtet. Die Vortragsfolge galt ebenso umfangreich den Aufgaben der Denkmalpflege. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge besitzt 8.500 Baudenkmale. Eine sehr schön zusammengestellte Präsentation von alten Chroniken und einigen jüngeren Datums, die aber leider nur für diesen einen Tag ausgelegt war, bedeckte die Lesepplätze im archiveigenen Lesesaal.

„Tag der Regionalgeschichte“, Präsentation von Chroniken



28.11.13 Das Anschalten der Weihnachtsbeleuchtung auf der Hauptstraße in Copitz war die erste Amtshandlung der neuen Stadtteilmanagerin Heidrun Cernik (53). Die jetzige Amtsinhaberin für das Stadtteilmanagement war zuletzt im Finanzwesen der Stadtverwaltung tätig und arbeitete zuvor in der Gemeindeverwaltung von Graupa. Im Pirnaer Rathaus lernte sie in der Finanzverwaltung die Bereiche Bauwesen, Kultur, Jugend und Sport kennen. Nachdem die Stelle des Stadtteil-



Stadtteilmanagerin in Copitz, Heidrun Cernik

managements in Copitz eineinhalb Jahre unbesetzt war – sie wurde über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert – ist nun die Tätigkeit der Mittlerin zwischen Bürgern und Stadtverwaltung fest eingerichtet.

29.11. bis 23.12.13 Pirnaer Weihnachtsmarkt, nun „Canalettomarkt“ s. Dezember 2013

Es wurde zwar keine weitere „Ausstellung“ im Polizeirevier Pirna anberaumt, aber neuerliches Diebesgut, welches sich in der Wohnung eines Serientäters fand, sollte ein weiteres Mal von geschädigten Bürgern identifiziert werden. Der 43-Jährige, der schon im September 2013 auf frischer Tat ertappt wurde, ging erneut auf Diebestour und wurde Ende Oktober wieder erwischt. Er suchte sich bevorzugt Wochenendhäuser im Oberen Elbtal für seine nächtlichen Besuche aus. Da der Täter im September offenbar nicht in Untersuchungshaft kam, konnte er munter weiterklauen. Der Pirnaer Polizeirevierleiter Mirko Göhler teilte mit, dass der Serieneinbrecher inzwischen nicht mehr auf freiem Fuß ist. Auf das Konto des 43-Jährigen, der zuletzt in Postelwitz gestellt wurde, kommen mindestens 20 Einbrüche.

Aus Polizeiberichten:

06.11. Autodiebe stahlen in der Nacht zum 6. November am Hainweg in Graupa zwei Autos – einen schwarzen VW Golf im Wert von über 6.000 Euro und einen grauen VW Touran, Wert 5.000 Euro. Außerdem brachen die gleichen oder andere Täter in Graupa in mehrere Autos ein und stahlen Werkzeuge sowie persönliche Gegenstände.

Außerdem wurde in gleicher Nacht auf dem Hainweg ein Kleintransporter aufgebrochen, um eine Stichsäge, eine Bohrmaschine und weiteres Werkzeug stehlen zu können. Die Geräte besitzen einen Wert von 4.000 Euro. Nicht weit davon entfernt, drangen Diebe auf noch ungeklärte Weise in einen Citroen ein mit dem Ziel, das Navigationsgerät und ein Portemonnaie zu stehlen. Auf der Thomas-Mann-Straße wurde ein VW-Transporter gewaltsam geöffnet und durchwühlt. Zu stehlen gab es dort offenbar nichts.

07.11. Zehn Pakete Kaffee wollte ein junger Mann in einem Einkaufscenter an der Remscheider Straße entwenden. Zwei Verkäuferinnen sahen es und sprachen den 18-Jährigen an, wurden aber von dem Flüchtenden beiseite gestoßen. Zeugen hielten ihn jedoch bis zum Eintreffen der Polizei fest.

10.11. Am Bahndamm in Obervogelgesang stehen Garagen im Verbund. In sechs dieser Garagen wurde eingebrochen. Die Diebe erbeuteten u. a. ein Navigationsgerät, Alufelgen, Angelzubehör und weitere Gerätschaften im Wert von 1.000 Euro.

Ein Mercedes-Besitzer aus Obervogelgesang hatte Wertgegenstände in seinem Fahrzeug deponiert – einen Laptop, ein Navigationsgerät, einen USB-Stick und anderes im Gesamtwert von ca. 950 Euro. Beim Autoeinbruch wurde außer dem Diebstahl der Gegenstände ein hoher Schaden am Mercedes verursacht.

13.11. Das Amtsgericht Pirna verurteilte einen 34-jährigen türkischen Schleuser zu zwei Jahren Haft, ausgesetzt zur Bewährung. Er hatte im Mai 2013 in seinem Lkw zehn Syrer zwischen Kisten eingepfercht (für die Flüchtlinge unter lebensgefährlichen

Bedingungen) einschleusen wollen.

14.11. In der Nacht zum 14. November wurden in Pirna drei Autos gewaltsam geöffnet. Aus einem aufgebrochenen VW stahlen die Diebe ein Lasergerät. Bei einem Mercedes und einem Seat zerschlugen die Täter eine Seitenscheibe. Aus dem Mercedes wurde ein Portemonnaie mit mehreren hundert Euro gestohlen. Im Seat befand sich nichts zum Stehlen. Die Schadenssumme des Diebesguts beläuft sich auf 2.200 Euro, der entstandene Sachschaden an den Fahrzeugen betrug ca. 1.400 Euro.

14.11. Die Fahrerin eines Opel Corsa stellte ihr Fahrzeug am Morgen des 14. November auf dem rechten Fahrbahnrand der Gartenstraße ab. Als sie nach einer Stunde zurückkam, wies der Opel tiefe Lackkratzer an der vorderen linken Seite auf. Ein Zettel klebte am Auto mit einer Entschuldigung des Verursachers. Der Name war unleserlich, die Telefonnummer unvollständig.

15.11. Das im Jahr 2012 eröffnete Restaurant „Marieneck“ am Pirnaer Markt hat noch immer mit den Folgen des Hochwassers zu kämpfen und hofft, im Mai 2014 wieder eröffnen zu können. Am 15. November wurde dem Restaurantbetreiber Mario Gabriel in Dresden das Geschäftsauto, ein weißer Mercedes-Sprinter, gestohlen. Geld ist beim Restaurantbetreiber nach sechs Monaten ohne Einnahmen wohl kaum vorhanden, aber „jeder Hinweis, der dazu führt, dass wir unser Auto wiederbekommen, wird gebührend belohnt“, verspricht Mario Gabriel.

15.11. Randalierer richteten nachts an den Supermärkten auf dem Sonnenstein Schaden an. Mit zwei Pflastersteinen zerschlugen sie eine Außenscheibe des Nettomarktes an der Struppener Straße. Beim Rewe-Markt

an der Remscheider Straße warfen sie Betonsteine gegen die Eingangstür. Dabei wurde das Sicherheitsglas stark beschädigt, so dass ein Schaden von 2.000 Euro entstand.

16.11. Als am Abend des 16. November drei angetrunkene Männer randalierend durch Pirna zogen, war die Polizei schnell zur Stelle. Das Trio (25, 26 und 28 Jahre) hatte an der Clara-Zetkin-Straße und an der benachbarten Geschwister-Scholl-Straße mehrere Zaunfelder beschädigt. Der angerichtete Schaden summierte sich auf 2.000 Euro.

16.11. Auf der Suche nach Wertsachen öffnete ein Unbekannter auf dem Sonnenstein (Elfriede-Lohse-Wächtler- und Bertolt-Brecht-Straße) gewaltsam vier Briefkästen. In einem der Briefe befand sich eine Geldkarte.

Auf der obersten Gerüst-Etage eines in Sanierung befindlichen Hauses an der Schandauer Straße gewährte ein Bürger in der Nacht zum 19. November drei Gestalten. Die Polizei nahm einen 15- und einen 16-Jährigen fest sowie einen 20-Jährigen, der zu flüchten versuchte.

20.11. Am Abend des 20. November fuhr ein 35-Jähriger mit seinem Renault stadtauswärts auf der Zehistaer Straße zuerst gegen einen Bordstein, dann rammte er einen Straßenbaum. Der Aufprall lenkte das Fahrzeug zurück auf die Fahrbahn. Es kam zum Zusammenstoß mit einem Audi. Der Unfallverursacher war alkoholisiert. Die stark beschädigten Fahrzeuge mussten abtransportiert werden.

21.11. Eine Baustelle an der Dresdner Straße wurde in der Nacht vom 20. zum 21. November von Dieben heimgesucht. Sie öffneten die Tanks eines Lkws und eines Baggers und entwendeten

150 Liter Diesel. Außerdem brauchen sie einen Baucontainer auf.

21.11. Am Abend des 21. November versuchte ein Diebes-Trio (eine 45-jährige Frau und zwei Männer, 26 und 33 Jahre), im Verkaufscontainer des Mobilfunkgeschäfts an der Grohmannstraße, ein wertvolles Handy zu stehlen. Während einer der Männer den Verkäufer ablenkte, stahlen die anderen das Handy aus der Auslage. Das Fehlen fiel jedoch gleich auf. Die Polizei wurde verständigt. Als die Polizei die Frau auf der Nicolaistraße stellte, fand sich bei ihr das 400 Euro teure Handy.

23.11. Unbekannte randalierten in der Nacht zum 23. November auf dem Gelände des Landratsamtes. Eine Pollerleuchte und ein Papierkorb wurden zerstört, einige Sandsteinstufen beschädigt.

26.11. Die Fahrerin (38) eines VW Touran musste an der Rudolf-Breitscheid-Straße verkehrsbedingt halten. Sie hatte zwei vierjährige Kinder im Auto. Ein 24-jähriger Fahrer konnte seinen Audi nicht mehr rechtzeitig abbremsen und fuhr auf. Die Kinder wurden leicht verletzt. Da sich Auffahrunfälle häufen, ist anzunehmen, dass zu schnell gefahren wird oder Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden.

Barbara Stohn
Ortschronistin